www.weiterbildung-zeitschrift.de
Ausgabe 3 | 2017
Juni/Juli
G 21100
ISSN 1861-0501
Art.-Nr. 07800703

Weiterbildung

Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends

Konrad Liessmann,
Professor am Institut für Philosophie der Uni Wien:

„Das Schönste am Lernen ist, neben der Aneignung von Wissen, die Möglichkeit, darüber mit jemandem zu sprechen."

Hochschule
Bildungsangebote praxisnah und flexibel gestalten

HRM
Betriebliches Lernen auf dem Prüfstand

Ausbildung
Mit digitalen Medien lehren lernen

Arbeitshilfen
Denkanstöße

Die Mythen der Digitalisierung

- **Neue Aufgaben der Bibliotheken**
- **Gute Online-Lehre braucht Ressourcen**
- **Warum E**

Luchterhand

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Postfach 2352, 56513 Neuwied
ZKZ 21100, PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Frau Renate Tilgner 2208010
Deutsches Institut für 1
gische Forschung (DIPF) 60
Frau Renate Tilger
Schloßstr. 29
60486 Frankfurt

Lernen und Bildung im Wandel

Seit mehr als 20 Jahren ist das World Wide Web für viele ein fester Bestandteil ihres Lebens. Kaum ein Bereich unseres Daseins hat sich der Digitalisierung entziehen können, zu umfassend und zukunftsmächtig sind die damit verknüpften Optionen. Auf die Frage, was wir damit alles machen und was das alles mit uns macht, gibt es unendlich viele Antworten, die sich in vielen Fällen drastisch widersprechen. Für die einen ist die Digitalisierung ein Wundermittel, quasi die eierlegende Wollmilchsau für das gesamte Leben, für die anderen ist sie ein Zwangsapparat der permanenten Erreichbarkeit, der lückenlosen Kontrolle und Ausbeutung. Auch Lernen und Bildung werden sich dadurch dramatisch verändern. Wenngleich auch hier unklar ist, wohin die Entwicklung tatsächlich geht und wer davon in welchem Maße profitieren wird, geben im Lerndiskurs Begriffe wie Udemy, MOOCs, YouTube oder Slack heute schon vielfach den Ton an. Durch die zunehmende Nutzung von E-Learning-Szenarien oder von Social Media soll einerseits die Informationsbeschaffung jederzeit problemlos möglich sein, andererseits sollen darauf aufbauende Lernprozesse ungeahnte neue virtuelle Bildungsräume und Entwicklungschancen für Individuen und sogar Gesellschaften entstehen lassen.

Die für dieses Heft ausgewählten Beiträge bearbeiten diese Fragestellungen in verschiedenen Bezügen und fragen danach, was zum Beispiel mit den Bibliotheken hier passieren soll, wenn das, was nicht im Netz zu finden ist, als nicht mehr existent wahrgenommen wird. Was geschieht mit unserem Gedächtnis, wenn wir alles in digitalen Speichern auslagern können? Welche Rolle spielt die persönliche Anwesenheit in Bildungsveranstaltungen, wenn es nur noch um virtuelle Präsenz geht? Wird Bildung dadurch tatsächlich demokratischer, wenn alle jederzeit Zugriff zu Inhalten haben, und was sind Zertifikate dann noch wert? Auch wenn die Auswirkungen dieser Entwicklungen für verschiedenste Gruppen sehr unterschiedlich sein werden, versucht dieses Heft Anregungen dazu zu geben, wie wir uns als Personen und Gesellschaft in diesen globalen Prozessen verändern.

Rudolf Egger

Deutscher Personalwirtschaftspreis 2017: HR-Macher gesucht!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihr HR-Projekt kann sich sehen lassen? Dann machen Sie den Schritt auf die große Bühne und bewerben Sie sich um den Deutschen Personalwirtschaftspreis 2017.

Die Award-Kategorien sind:

- Recruiting
- Talent Management
- BGM
- Leadership
- HR-Organisation

DEUTSCHER PERSONAL WIRTSCHAFTS PREIS 2017

Jetzt mitmachen und online bewerben unter **deutscher-personalwirtschaftspreis.de**!

Der Deutsche Personalwirtschaftspreis zeichnet zupackende HR-Macher aus, die mit innovativen, zukunftsweisenden Projekten die Weiterentwicklung ihres Unternehmens und der Personalfunktion vorantreiben. Er ist einer der renommiertesten und traditionsreichsten Awards in der HR-Szene. 2017 geht er in sein 25. Verleihungsjahr.

Mythen der Digitalisierung

Wie das Internet die Bibliothek verändert

Seite 9

Bisher war es die Aufgabe von Bibliotheken, Inhalte zu sammeln, zu archivieren sowie zu strukturieren und sie zur Verfügung zu stellen. Im Zuge unseres digitalen Zeitalters wird sich dies drastisch verändern. Das Informationsmanagement der Zukunft wird weit mehr bieten können. Mit den Big-Data-Technologien können die riesigen Datenmengen des Internets als Basis für Wissen und Weisheit mit neuen Möglichkeiten ganz anders genutzt werden.

Rafael Ball

Lernen und Arbeiten verbinden

Seite 13

Die zunehmende Digitalisierung wird viele der bisherigen Arbeitsplätze überflüssig machen. Dafür aber werden sich neue Bereiche auftun, die Tätigkeitsfelder bieten, von denen wir heute zum Teil noch gar nichts ahnen. Hier gilt es, früh mit Qualifizierungsmaßnahmen zu reagieren, um die Menschen für die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Werner Sauter

Qualitätsvolle Online-Lehre braucht Ressourcen

Seite 17

Die Vorstellung, mit Online-Lehre Kosten zu sparen, entpuppt sich bei genauem Hinsehen als Mythos. Billig produzierte Lernmaterialien einer Masse an Lernern zur Verfügung zu stellen, deren Lernprozesse allenthalben maschinell überprüft werden, das liegt weit entfernt von den Ansprüchen qualitätsvoller Lehre. Diese braucht gut ausgebildete Online-Lehrende, die Zeit für Diskurse, Moderation und individuelle Kontakte zur Verfügung haben.

Jutta Pauschenwein

© Heribert Corn, Zsolnay Verlag

Konrad Liessmann, Professor am Institut für Philosophie, Uni Wien

Interview

Seite 6

„Das Schönste am Lernen ist, neben der Aneignung von Wissen, die Möglichkeit, darüber mit jemandem zu diskutieren."

Die Annahme, mit der zunehmenden Digitalisierung gehe eine Loslösung von realen Lernorten einher, ist ein Mythos. Denn neben dem Erwerb von Wissen kommt der sozialen Auseinandersetzung damit eine ganz bedeutende Rolle zu.

Informationen umfassend schützen

Seite 20

Mit dem Einsatz digitaler Lehre in der Weiterbildung sind oftmals große Hoffnungen verbunden. Teilweise berechtigt, müssen einige dennoch relativiert werden: Die Erstellung von Lernanalysen beispielsweise oder die Gestaltung individueller Lernpfade sind allein technisch schon sehr aufwendig und daher nur selten finanzierbar. Und auch in puncto Datensicherheit ist höchste Achtsamkeit geboten, die wiederum bestimmte Freiheiten einschränken wird.

Marc Jelitto

Warum E-Learning gescheitert ist

Seite 23

Auch wenn E-Learning in Einzelfällen erfolgreich umgesetzt werden konnte, ist es immer noch eine Randerscheinung und wird sich auf Dauer wohl auch nicht nachhaltig durchsetzen. Bei seiner Einführung wurden die analogen Prozesse einfach eins zu eins ins Digitale umgesetzt. Digitale Bildung aber müsste völlig neu gedacht werden, ein Prozess, der gerade erst beginnt. Mit der Digitalisierung wird dies gelingen, denn sie verändert die Strukturen.

Andreas Wittke

Hochschulen — Seite 26

Potenzial der wissenschaftlichen Weiterbildung für Wirtschaft und Hochschulen: Bildungsangebote praxisnah und flexibel gestalten

Anika Denniger/Asja Lengler/Ramin Siegmund/Franziska Zink

Evaluation — Seite 30

Evaluation der Ökonomischen Bildungsarbeit der Deutschen Bank: Wirtschaftliches Wissen zielführend vermitteln

Christiane Kerlen/Dörte Schott/Melanie Niestroj

HRM — Seite 34

Interview mit Nele Graf, Professorin an der Hochschule für angewandtes Management: Betriebliches Lernen auf dem Prüfstand

Ausbildung — Seite 38

Medienpädagogische und Medienkompetenz von Ausbildenden: Mit digitalen Medien lehren lernen

Thomas Kretschmer/Matthias Kohl

Mediendienst

Literaturschau
Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt
Seite 41

Online
Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 44

Aktuelle Titel
Bücher kurz vorgestellt
Seite 46

Service

News
Seite 48

Recht und Politik
Seite 50

Termine
Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum
Seite 54

Arbeitshilfen
Denkanstöße
Seite 55

Der Gebrauch des Begriffs des „Mythos" oder der „Mythen" in Hinblick auf aktuelle Entwicklungen wie die der umfassenden Digitalisierung wichtiger Lebensbereiche weist auf kontroverse Diskussionen hinsichtlich deren Auswirkungen hin. Im Folgenden werden Tendenzen in der Diskussion um Digitalisierung mit Schwerpunkt Bildung auch unter Berücksichtigung einzelner Bildungsbereiche dargestellt, verschiedene häufig vertretene Standpunkte werden thesenartig skizziert.

deutscher bildungs server

Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung

Allgemeines

Technikfolgenabschätzung: Digitale Medien in der Bildung
http://www.bildungsserver.de/db/fis_lesen.html?Fld=1104708
Der Bericht fasst relevante wissenschaftliche Befunde zu Umfang und Konsequenzen der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten neuer digitaler Medientypen im Bildungsbereich und für Lehr- und Lernmethoden zusammen. Er benennt für die verschiedenen Bildungskontexte die erforderlichen Rahmenbedingungen eines Einsatzes neuer digitaler Medien unter Ausschöpfung ihrer Potenziale. Zugleich werden Hemmnisse und Herausforderungen für die Nutzung digitaler Medien in den Bildungsbereichen identifiziert und die erforderlichen Bedingungen und Möglichkeiten zu ihrer Überwindung dargestellt. (PDF-Dokument, 177 S., 2016)

Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft – Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
http://www.bildungsserver.de/db/fis_lesen.html?Fld=1104733
In der „Digitalen Agenda 2014-2017" hat die Bundesregierung eine neue Bildungsoffensive angekündigt, um die Menschen in Deutschland auf die gestiegenen Anforderungen der digitalen Arbeitswelt und Wissensgesellschaft vorzubereiten. Mit der Strategie „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft" wird ein Handlungsrahmen gegeben, um die digitale Transformation des Bildungssystems voranzubringen. (PDF-Dokument, 36 S., 2016)

MMB-Trendmonitor
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=49184
Das MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung veröffentlicht im MMB-Trendmonitor in unregelmäßigen Abständen Ergebnisse aus eigenen Forschungsarbeiten an der Schnittstelle von Medien und Qualifikation. Die Themen berühren Medienforschung, Qualifikationsbedarfs- und Berufsforschung, Arbeitsmarktforschung, digitales Lernen, Erkenntnisse aus laufender Begleitforschung und Evaluation sowie Standortanalysen.

Hätte Kant gesurft? Wissen und Bildung im Internet-Zeitalter
http://www.bildungsserver.de/db/fis_lesen.html?Fld=981358
Thema der Konferenz des Netzwerks Bildung der Friedrich-Ebert-Stiftung vom 20. Mai 2011 war die zunehmende Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Einzelpersonen sowie Lernprozesse. Ein Schwerpunkt der Beiträge liegt bei erfolgreichen Bewältigungsstrategien in Schule und Vorschule.

Qualifizierung

Digitale Bildung auf dem Weg ins Jahr 2025 – Schlussbericht zur Trendstudie
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=58466
Die Studie des MMB-Instituts für Medien- und Kompetenzforschung zur Zukunft des digitalen Lernens im Jahr 2025 erstellt berücksichtigt die Bildungsbereiche Schule, Ausbildung, Hochschule und Weiterbildung. Der Bericht fasst die wichtigsten Ergebnisse der Studie thesenartig zusammen: 1. Die Entwicklung der digitalen Kompetenz der Lehrenden stellt die größte Herausforderung dar. 2. Die Sektoren Schule und Ausbildung werden die Digitalisierung des Lernstoffs nur langsam vollziehen können. 3. Die Erreichbarkeit bildungsferner Zielgruppen wird als nicht sehr hoch eingeschätzt. 4. Mobile Endgeräte werden das digitale Lernen prägen. 5. Soziales und

vernetztes Lernen wird die wichtigste didaktische Innovation darstellen. 6. Wissensplattformen sind ein vielversprechendes Geschäftsmodell für die Zukunft. 7. Der Umsatz der E-Learning-Branche wird stark steigen. (PDF-Dokument, 16 S., 2016)

Industrie 4.0 und Qualifikation – Vorschau durch Rückschau
http://www.bildungsserver.de/db/fis_lesen.html?FId=1088825
Mit dem Schlagwort „Industrie 4.0" werden aktuelle technologische Trends bezeichnet, die als Anfang einer bahnbrechenden Entwicklung angesehen werden. Seit Beginn der Digitalisierung in den späten 1940er-Jahren ist dies der dritte Schub. Wiederkehrende Muster werfen Fragen zum Zusammenspiel von Technik, Organisation und Arbeitsvermögen und den Folgen für Arbeit und Qualifikation auf, die im Beitrag diskutiert werden. (PDF-Dokument, 4 S., 2015)

Die digitale (R)evolution? Chancen und Risiken der Digitalisierung akademischer Lehre
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=51060
Das Arbeitspapier des Centrums für Hochschulentwicklung CHE vom Oktober 2013 befasst sich mit der Digitalisierung der Hochschullehre und sich daraus ergebenden Möglichkeiten mit Schwerpunkt auf MOOCs. Berücksichtigt werden gesellschaftliche und technologische Faktoren sowie die Ausgestaltung des Hochschulsystems. Es wird auf Entwicklungen in den USA Bezug genommen und es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt. (PDF-Dokument, 63 S., 2013)

Sieben Mythen der Digitalisierung
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=58465
Der Blogbeitrag im Hochschulforum Digitalisierung diskutiert den Bericht „Teaching and Learning in Irish Education: A Roadmap for Enhancement in a Digital World 2015-2017" des irischen National Forum for the Enhancement of Teaching and Learning in Higher Education, der sich mit Perspektiven digitaler Bildung befasst und auch online bereitsteht. Mit Bezug auf die Studie werden in Kürze sieben Thesen beziehungsweise „Mythen der Digitalisierung" formuliert und kommentiert. Diese lauten: Mythos 1: Sinkende Kosten. Mythos 2: Die Lehrenden verlieren an Bedeutung. Mythos 3: Der „Digital Native". Mythos 4: Schlechtere Qualität. Mythos 5: Wohltäter Technologie. Mythos 6: Die Bedeutungslosigkeit der Digitalisierung. Mythos 7: Die unmittelbar bevorstehende Revolution.

(Digitale) Bibliotheken

Digitalisierung und Bibliotheken
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=58467
Das Portal ist ein Angebot des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) im Rahmen des „Kompetenznetzwerks für Bibliotheken" (KNB). Die Rubrik „Digitalisierung" informiert über entsprechende technische Entwicklungen im Bibliothekswesen seit den 90er-Jahren. Es werden politische Strategien auf nationaler und europäischer Ebene und damit einhergehende Konzepte zur Digitalisierung vorgestellt sowie aus diesen hervorgegangene Projekte und Portale. Es werden verantwortliche Gremien und fachliche Stellen benannt, neben einer Bestandsaufnahme gibt es Informationen zu rechtlichen Fragen, wie Urheber-, Persönlichkeits- und Verwertungsrecht.

Rafael Ball tritt Bibliotheks-Debatte los
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=58471
Der Beitrag im Blog der Schweizer Website Digithek vom 13. Februar 2016 bezieht sich auf ein Interview der Neuen Zürcher Zeitung NZZ vom 07. Februar 2016 mit Rafael Ball, dem Direktor der Bibliothek der ETH Zürich. Dessen kritische Aussagen zu mangelnden Perspektiven für Bibliotheken lösten eine heftige Debatte unter Bibliotheksbetreibern, -nutzern sowie in der Öffentlichkeit aus. Der Beitrag versammelt eine Anzahl von Reaktionen aus der Fachöffentlichkeit in der Schweiz und Deutschland. Zentrale Frage ist der Nutzen von Bibliotheken im digitalen Zeitalter.